

BERUFSBILD CHIROPRAKTIK



MEDIZIN UND
MANUELLE
FÄHIGKEITEN
IN EINEM BERUF
VEREINT



INHALT

- 4 INTRO
- 5 ÜBERBLICK CHIROPRAKTIK
- 6 UND VIELES MEHR
- 8 DIE WERKZEUGE
- 10 DIE INDIKATIONEN
- 11 AUS- UND WEITERBILDUNG
- 14 DER WEG ZUR CHIROPRAKTORIN/
ZUM CHIROPRAKTOR
- 15 DER BERUFSALLTAG
- 16 BERUFSAUSSICHTEN – DIE ZUKUNFT
- 17 DIE GRUNDLAGEN



AUF
TUCHFÜHLUNG
GEHEN

«Den Menschen
ganzheitlich betrachten»

INTRO

EINZIGARTIG

In der Chiropraktik stehen die Patientinnen und Patienten mit ihrer Wirbelsäule und ihrem Nervensystem im Zentrum. Sechs Jahre Studium an der Medizinischen Fakultät in den Fachgebieten der Chiropraktischen Medizin und Humanmedizin und anschließend 2,5 Jahre Weiterbildung machen die Chiropraktorin und den Chiropraktor zur ersten Anlaufstelle für alle Fragen rund um den Bewegungsapparat. Chiropraktik ist die Symbiose zwischen Medizin und manuellen Fähigkeiten und aufgrund des vielseitigen und umfangreichen Studiums einzigartig.

BERUF MIT ZUKUNFT - GUTE GRÜNDE

Es gibt immer mehr Menschen mit Problemen des Bewegungsapparates. Unser Lebensstil und die demografische Entwicklung sind Gründe dafür, dass Menschen länger leben. Sie möchten aktiv und beweglich bleiben. Erkrankungen des Bewegungsapparates können die Lebensqualität der Betroffenen stark beeinträchtigen, verursachen hohe sozioökonomische Kosten und sind der zweithäufigste Hospitalisierungsgrund. Wissenschaftliche Studien belegen die Wirksamkeit und Kosteneffizienz der Chiropraktik als Behandlungsmethode.

DER ÜBERBLICK

CHIROPRAKTIK

FOKUS BEWEGUNGSAPPARAT

- Universitärer Medizinalberuf
- Aufgaben: Diagnose, Behandlung, Beratung und Betreuung
- Kompetenzen: medizinisches Wissen, manuelle und intellektuelle Fähigkeiten
- Fokus: Bewegungsapparat, besonders Wirbelsäule, Muskulatur und Nervensystem
- Behandlung: gezielter Einsatz der Hände
- Unmittelbare Therapieerfolge sichtbar
- Beratung: Prävention, Bewegung, Ernährung

UMFASSENDES STUDIUM

- Kantonale oder eidgenössische Maturität
- Bestandener Eignungstest für das Medizinstudium
- 6-jähriges Studium an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
- Eine begrenzte Anzahl Studienplätze pro Jahr an der Universität Zürich
- Studierende aus allen Landesteilen

ATTRAKTIVE BERUFSAUSSICHTEN

- Bedarf an Chiropraktorinnen/Chiropraktoren steigt
- Lebenslange Fortbildung
- Interdisziplinäre Arbeit
- Teilzeitarbeit in Praxis oder Spital bzw. Einstieg in die Forschung
- Einstieg in eine akademische Karriere möglich
- Eigene Praxis nach rund 8,5 Jahren möglich

BEHANDLUNG
MIT DEN
HÄNDEN

«Menschlicher Bewegungsapparat –
Wirbelsäule – Gelenke –
Nerven – Muskeln»

UND VIELES
MEHR



Rückenschmerzen? Nackenschmerzen? Kopfschmerzen? Ischias? Bandscheibenschäden? Hexenschuss? Chronische Schmerzen im Schulterblatt? Die Liste der Beschwerden, mit denen Patientinnen und Patienten die Chiropraktorin oder den Chiropraktor aufsuchen, ist umfangreich. Die Chiropraktorin/der Chiropraktor verfügt über fundierte Kenntnisse des gesamten Bewegungsapparats. Die Tätigkeit basiert auf den folgenden vier Säulen: Diagnose, Behandlung, Beratung und Betreuung. Kein anderer universitärer Medizinalberuf ist so nah an Patientinnen und Patienten.

WIE ARBEITET DER CHIROPRAKTOR/ DIE CHIROPRAKTORIN?

Chiropraktorinnen und Chiropraktoren stellen medizinische Diagnosen und wenden dafür modernste Methoden wie Kernspintomografie (MRI) oder Röntgen an. Sie behandeln Patientinnen und Patienten hauptsächlich mit den Händen und meist ohne Medikamente, wobei chirurgische Eingriffe nach Möglichkeit vermieden werden.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Wirbelsäulenchirurgie, Rheumatologie oder Physiotherapie gehört zum Alltag. Chiropraktorinnen und Chiropraktoren arbeiten selbständig, unabhängig und eigenverantwortlich – ohne Verordnung einer anderen Medizinalperson.

HÄNDE UND
MEDIZINISCHES
WISSEN

«Verbindung von medizinischem
Wissen und manuellen Fähigkeiten»

DIE
WERKZEUGE



Für Chiropraktorinnen und Chiropraktoren steht die Gesundheit der Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt. Störungen der Gelenkfunktion werden mit dosierten mechanischen Impulsen – sogenannten chiropraktischen Manipulationen – behandelt. Dadurch können die Funktion und Beweglichkeit der Gelenke sowie die normale Kommunikation des Nervensystems wiederhergestellt werden. Die Hände sind dabei die wichtigsten Werkzeuge. Mit verschiedenen manuellen Techniken lassen sich Funktionsstörungen und Schmerzen an Gelenken gezielt beheben. Das sechsjährige Studium und die anschliessende zweieinhalbjährige Weiterbildung vermitteln ein umfassendes Verständnis der Anwendungsbereiche und Wirkungen der chiropraktischen Manipulation. Diese zielt nicht nur auf die Normalisierung der Gelenkfunktion, sondern auch auf reflektorische Wirkungen im umliegenden Gewebe (Muskeln, Sehnen, Nervensystem).

UNTERSCHIEDLICHE BEHANDLUNGSMETHODEN

Die therapeutischen Möglichkeiten der Chiropraktorinnen und Chiropraktoren gehen weit über die Manipulation hinaus. Je nach Indikation kommen verschiedene muskuläre und reflektorische Behandlungsmethoden, Gelenkmobilisationen, kraniale Techniken, aktive heilgymnastische Massnahmen, Traktionen sowie Ultraschall- oder Elektrotherapie zum Einsatz. Chiropraktorinnen und Chiropraktoren sind zudem mit orthopädischen Hilfsmitteln vertraut, geben Gymnastikanleitungen und beraten Patientinnen und Patienten in Ernährungs- und Ergonomiefragen. Auch die Verordnung ausgewählter rezeptpflichtiger Medikamente sowie verschiedener Therapien wie Physiotherapie gehört zu ihrem Kompetenzbereich. In der Regel verfügen sie über eine eigene Röntgenanlage und können notwendige bildgebende oder laboranalytische Abklärungen auch extern veranlassen. Jeder Behandlung geht eine gründliche Anamnese und Untersuchung voraus.

ZWEI MYTHEN

Der «Knacks»

Wenn blockierte Flächen eines Gelenks getrennt werden, entsteht ein Knacken. Viele Menschen befürchten dabei, dass das Gelenk selbst Schaden nimmt – doch das ist falsch. Physikalisch erklärt: Beim Trennen der Gelenkpartner entsteht ein Unterdruck, wodurch sich Bestandteile der Gelenkflüssigkeit in Gas umwandeln. Dieses schmerzfreie Phänomen verursacht das Knacken.

Der Kraftaufwand

Oft wird die chiropraktische Behandlung mit grossem Kraftaufwand verbunden – auch das ist ein Irrtum. Chiropraktorinnen und Chiropraktoren erlernen während ihres umfassenden Studiums gezielte Techniken, die nicht auf Kraft, sondern auf Präzision beruhen.

Übrigens: Die Zahl der Chiropraktorinnen und Chiropraktoren in der Schweiz nimmt stetig zu. Weshalb? Mehr darüber unter «Berufsaussichten» auf Seite 16.

WAS
CHIROPRAKTIK
BEHANDELT

DIE INDIKATIONEN

Oft suchen Patientinnen und Patienten eine Chiropraktorin oder einen Chiropraktor auf, weil der Körper an einer Stelle schmerzt. Nicht immer muss es der Rücken sein. Viele Beschwerden haben ihren Ursprung in der Wirbelsäule. Somit ist die Chiropraktorin oder der Chiropraktor die erste Anlaufstelle für sämtliche Beschwerden rund um den Bewegungsapparat.

INDIKATIONEN

Im Allgemeinen besteht eine Behandlungsindikation bei allen statischen und dynamischen Störungen des Bewegungsapparates. Solche Störungen treten als kurz- oder langfristige Folgen mechanischer wie neurophysiologischer Veränderungen, nach einer Krankheit, einem Unfall oder in Zusammenhang mit dem normalen Alterungsprozess auf. Diese Beschwerden können akut oder chronisch auftreten und sind oft eine Folge von Überbeanspruchung, beispielsweise nach einem Unfall oder oft wiederholten Fehlbelastungen.

DAS STUDIUM

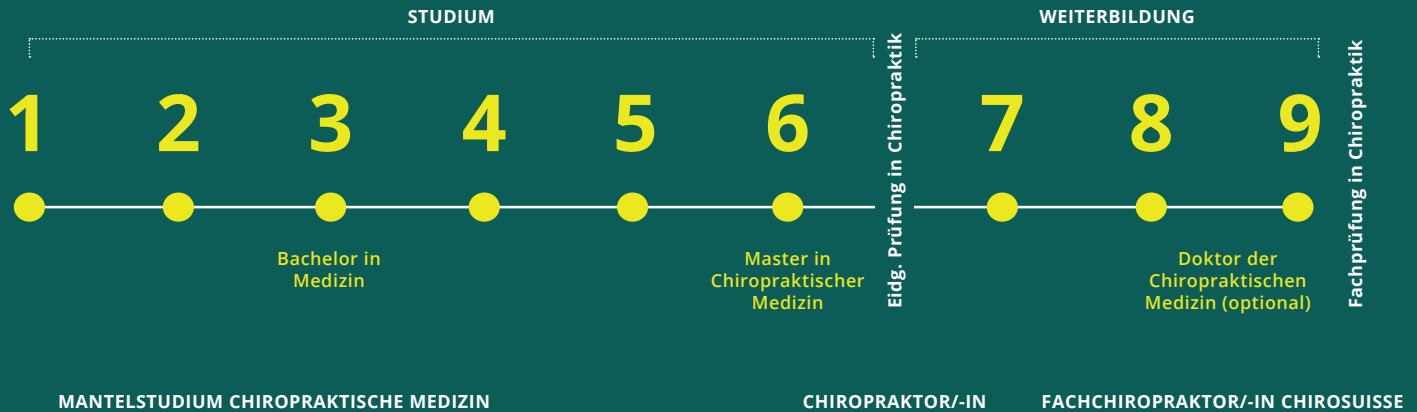
AUS- UND
WEITERBILDUNG

Manuelle wie auch intellektuelle Fähigkeiten sind wichtige Voraussetzungen, um den Beruf der Chiropraktorin oder des Chiropraktors auszuüben. Selbstständigkeit, Selbstkontrolle, Organisationssinn, Geduld, Empathie und der Wille, anderen zu helfen, sind weitere wichtige Voraussetzungen für diesen vielseitigen und spannenden Beruf.

UNIVERSITÄT ZÜRICH

Die Medizinische Fakultät der Universität Zürich richtet den Studiengang aus. Pro Jahr stehen eine begrenzte Anzahl Studienplätze zur Verfügung. Das Studium der Chiropraktischen Medizin ist während der ersten vier Studienjahre mit demjenigen der Humanmedizin identisch. Zusätzlich wird das Mantelstudium Chiropraktik besucht, wo unter anderem manuelle Fertigkeiten, Biomechanik des Bewegungsapparats und Radiologie unterrichtet werden. Ab dem fünften Studienjahr ist das Stu-

dium von demjenigen der Humanmedizin losgelöst. Der Fokus liegt nun ausschliesslich auf den notwendigen Fähigkeiten zur Diagnose und Behandlung von Problemen am Bewegungsapparat. Die klinische Erfahrung wird in Polikliniken vermittelt, die der Universitätsklinik Balgrist und dem CHUV angegliedert sind.



VORAUSSETZUNG STUDIUM

Für das Studium der Chiropraktischen Medizin gelten die gleichen Zulassungsbestimmungen wie für das Studium der Humanmedizin:

- **Eidg. anerkannte kantonale oder eidgenössische Maturität**
- **Bestandener Eignungstest**

FACTS

Zulassungsbedingungen der Swissuniversities und der Universität Zürich. Studium gemäss Bologna-Modell, Studienpläne der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich. Prüfungen gemäss MedBG (Medizinalberufegesetz). Berufsausübung gemäss MedBG und kantonaler Gesetze.

Humanmedizinerinnen und Humanmediziner mit einem abgeschlossenen Studium haben die Möglichkeit, in einem abgekürzten Verfahren die Chiropraktik-Schwerpunkte des Bachelorstudiums und des ersten Studienjahrs des Masterstudiengangs zu absolvieren. Danach können sie regulär ins zweite Studienjahr des Masterstudiengangs Chiropraktische Medizin einsteigen.

1. BIS 6. JAHR

- **4 Jahre – Kernstudium (Bachelor of Medicine nach drei Jahren):**
Humanmedizin und Mantelstudium Chiropraktik, Vorlesungen und klinische Kurse
- **Studium 5. Jahr – Diagnostische und manuelle Fähigkeiten festigen:**
Chiropraktische und medizinische Diagnostik – Current Topics – chiropraktische Techniken – bildgebende Verfahren – muskuloskelettale Rehabilitation und Therapien
- **Studium 6. Jahr – Unterassistentz in Spitälern:**
Rotation in Orthopädie – Rheumatologie – Neurologie – Radiologie – Innere Medizin – Sportmedizin – Polikliniken für Chiropraktische Medizin an der Universitätsklinik Balgrist und am CHUV – Master in Chiropraktischer Medizin
- **Eidgenössische Prüfung in Chiropraktik**

7. BIS 9. JAHR: WEITERBILDUNG UND VERTIEFUNG

- **2,5 Jahre Weiterbildung** (davon zwei Jahre Assistenz bei Fachchiropraktor/-in) an der Schweizerischen Akademie für Chiropraktik – wissenschaftliche Arbeiten – Vertiefung der Techniken – berufspolitische und juristische Aspekte
- **Fachprüfung in Chiropraktik**
- **Doktorieren zum Doktor der Chiropraktischen Medizin Dr.med.chiro.** (optional). Nach dem Doktorat ist eine weiterführende akademische Karriere möglich.

FORSCHUNGS- UND LEHRTÄTIGKEIT

Ein Studium der Chiropraktik in der Schweiz ermöglicht Zusatzausbildungen in verschiedenen fachverwandten Gebieten wie Biomechanik, Soziologie, Epidemiologie usw. Diese Zusatzausbildungen sind besonders attraktiv für Chiropraktorinnen und Chiropraktoren, die an einer Forschungs- und Lehrtätigkeit interessiert sind.

STUDIENKOSTEN

Die Kosten für das Studium der Chiropraktik an der Universität Zürich sind identisch mit denjenigen anderer Studienrichtungen.

STUDIUM IM AUSLAND

Ein Abschluss in den USA, Kanada, Grossbritannien, Frankreich, Dänemark, Südafrika oder Australien berechtigt noch nicht zur Berufsausübung in der Schweiz. Er ist jedoch Voraussetzung für die Zulassung zur eidgenössischen Prüfung und Weiterbildung in der Schweiz (vgl. «Verordnung des EDI über die anerkannten Studiengänge für Chiropraktik ausländischer universitärer Hochschulen»). Danach kann der eidgenössische Fachchiropraktorentitel erlangt werden. Für die Zulassung zum Studium, den Studienverlauf, die obligatorische Weiterbildung in der Schweiz und die Berufsausübung sind besondere Bestimmungen zu beachten. ChiroSuisse hilft gerne weiter.

Alle Kontaktdaten sind auf Seite 19 zu finden.

DER WEG ZUR CHIROPRAKTORIN/ ZUM CHIROPRAKTOR

BACHELOR-STUDIENGANG

1. Studienjahr

1. Semester: Biomedizinische Basis: Chemie & Physik / Naturwiss. & anatom. Grundlagen der Med / Kommunikat / Ethik & Schwerpunkt Chiropraktik IA
2. Semester: Molekulare Zellbiologie I & II / Humanwissenschaften / Histologie I / Biostats. & Schwerpunkt Chiropraktik IB

2. Studienjahr

1. Semester: Humanbiologie I / Anatomie I / Histologie II / Physiologie I / Biochemie I & II / & Schwerpunkt Chiropraktik IIA
2. Semester: Humanbiologie II / Anatomie II / Histologie III / Physiologie II / Humanbiologie II & Schwerpunkt Chiropraktik IIB

3. Studienjahr

1. Semester: TB: klinische Grundlagen / Atmung / Herz-Kreislauf & Schwerpunkt Chiropraktik IIIA
2. Semester: TB: Psychosoziale Med. / Bewegung / Infektion / Gastro. / Public Health / Geschlechtsorg. & Schwerpunkt Chiropraktik IIIB

BACHELOR IN MEDIZIN

MASTER-STUDIENGANG, MASTERARBEIT

4. Studienjahr

1. Semester: TB: Psyche / Nervensystem / Sinnesorgane / Stoffwechsel / Gyn & Chiropraktische Technik, Neuromuskuloskelettale Diagnose & Behandlung, Radiologie
2. Semester: TB: Blut-Neoplasie / Niere / Kinder-Jugend / Haut / Rechtsmed. / Anästhesie / Notfälle & Chiropraktische Technik, Neuromuskuloskelettale Diagnose & Behandlung, Radiologie

5. Studienjahr

Chiropraktische Technik und klinischer Untersuch / Neuromuskuloskelettale Diagnose & Behandlung / Current Topics in Clinical Chiropractic / Clinical Problem Solving / Advanced Chiropractic Diagnosis and Treatment / Einführung in die klinische Tätigkeit / Klinische Neurologie / Sportmedizin / Radiologie / Röntgen-Grundlagen Theorie / Röntgen-Grundlagen und Einstellung / Aktive Rehabilitation / Dry Needling / Ergänzende Therapien

6. Studienjahr

Chiropraktische Lehrklinik / Spitalrotation

MASTER IN CHIROPRAKTISCHER MEDIZIN

WEITERBILDUNG, DOKTORAT

Eidg. Prüfung in Chiropraktik

Voraussetzung für die unselbstständige Berufsausübung unter Aufsicht einer Fachchiropraktorin oder eines Fachchiropraktors ChiroSuisse

2,5 Jahre Assistenz und Weiterbildung an der Akademie für Chiropraktik

Schweizer Gesundheitswesen, Recht, Praxisführung, interdisziplinäre Zusammenarbeit, bildgebende Verfahren, fachliche Vertiefung, min. 4 Monate Assistenz in einem verwandten Gebiet der Medizin.

Fachprüfung in Chiropraktik zur Fachchiropraktorin / zum Fachchiropraktor ChiroSuisse:

Voraussetzung für die selbstständige Berufsausübung, zum Beispiel in eigener Praxis

Dr.med.chiro.: fakultativ, Titelverleihung frühestens ein Jahr nach dem Masterabschluss

CHIROPRAKTOR/-IN

FACHCHIROPRAKTOR/-IN
CHIROSUISSE

DOKTOR DER CHIROPRAKTISCHEN MEDIZIN (OPTIONAL)

A person with short blonde hair and glasses, wearing a white lab coat, is pointing their right index finger at a human skeleton model. The skeleton is white with red and blue markings on the muscles and ligaments. The person is looking at the skeleton with a focused expression. The background is a light blue gradient.

HERAUS-
FORDERND UND
INTERDISZIPLINÄR

DER BERUFSALLTAG

Langweilig und gleichförmig? Das sind Fremdwörter im Alltag von Chiropraktorinnen und Chiropraktoren. Ob in einer eigenen Praxis oder in einem Spital – der Berufsalltag ist spannend und herausfordernd. Chiropraktorinnen und Chiropraktoren behandeln Menschen mit ganz unterschiedlichen Beschwerden – jeder Tag bringt neue Herausforderungen und Erfolgserlebnisse. Wichtig ist die ganzheitliche Betrachtung: Nicht alle Patientinnen und Patienten werden mit manueller Manipulation behandelt. Gespräch, Anleitung zu Übungen sowie Beratung zu Ernährung und Verhalten sind wichtige Bestandteile der Behandlung. Zum Alltag gehört auch die enge Zusammenarbeit mit Hausärztinnen und Hausärzten sowie Fachleuten aus Orthopädie, Rheumatologie, Wirbelsäulenchirurgie oder Neurologie.

BERUFS- AUSSICHTEN

DIE ZUKUNFT

UNABHÄNGIGE PRAXISTÄTIGKEIT

Mit abgeschlossenem Studium nach sechs Jahren und erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung nach weiteren 2,5 Jahren ist jede Chiropraktorin bzw. jeder Chiropraktor zur unabhängigen Praxistätigkeit berechtigt. Das heisst, sie/er kann unabhängig zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung abrechnen. Chiropraktorinnen und Chiropraktoren haben auch die Möglichkeit, in einem Spital zu arbeiten oder in der Praxis eines Ärztenetzwerks mit Ärztinnen und Ärzten anderer Disziplinen. In der Schweiz praktizieren heute rund 330 Chiropraktorinnen und Chiropraktoren (Stand 2025). Dies sind zu wenige, der Bedarf steigt.

INTERDISZIPLINÄRES ARBEITEN

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die integrierte Versorgung der Patientinnen und Patienten gewinnen an Bedeutung. Effiziente Behandlungspfade können nur im Zusammenspiel aller Beteiligten ihre Wirkung entfalten.

STUDIEN

Die Chiropraktik erlebt weltweit – und damit auch in der Schweiz – einen enormen Aufschwung. Immer häufiger lassen sich Menschen chiropraktisch behandeln. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen die therapeutische Wirksamkeit, die Sicherheit der Behandlung sowie das gute Kosten-Nutzen-Verhältnis. Das Gesundheitswesen vieler Länder hat das kostensenkende Potenzial der Chiropraktik erkannt.

TEILZEITARBEIT, GEMEINSCHAFTSPRAXEN

Die neue Generation von Chiropraktorinnen und Chiropraktoren, Ärztinnen und Ärzten strebt nach einem Leben mit einer gesunden Work-Life-Balance. Teilzeitarbeit und Gemeinschaftspraxen sind im Aufschwung, Einzelpraxen sind auch in der Chiropraktik ein Auslaufmodell.

DIE GRUNDLAGEN

GESETZLICHES

GESETZLICHE GRUNDLAGEN- VERANKERUNG IM SCHWEIZER GESUNDHEITSWESEN

Die Chiropraktik ist gesetzlich wie folgt verankert:

- Medizinalberufegesetz (MedBG)
- Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- Gesundheitsberufegesetz (GesBG)
- Heilmittelgesetz (HMG)
- Unfallversicherungsgesetz (UVG)
- Militärversicherungsgesetz (MVG)
- Strahlenschutzgesetz (StSG)

ABRECHNUNG ZULASTEN DER GRUNDVERSICHERUNG

Die Leistungen der Chiropraktik werden von der gesetzlichen Krankenversicherung nach KVG anerkannt. Chiroprak-

torinnen und Chiropraktoren rechnen auch gegenüber der Unfall-, Militär- und Invalidenversicherung sowie gegenüber Privatversicherungen ab. Voraussetzung dafür sind die entsprechend abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungen.

ÜBERWEISUNGS- UND VER- SCHREIBUNGSKOMPETENZ

Chiropraktorinnen und Chiropraktoren unterstehen dem Medizinalberufegesetz (MedBG). Dieses regelt die fünf universitären Medizinalberufe: Chiropraktik, Humanmedizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin und Pharmazie. Chiropraktorinnen und Chiropraktoren verfügen über Überweisungs-, Ordnungs- und Verschreibungskompetenz, das heisst, sie können an weitere Fachleute überweisen und ausgewählte rezeptpflichtige Medikamente verschreiben. Sie sind ermächtigt, Arbeitsunfähigkeitszeugnisse auszustellen. Weitere Bestimmungen bestehen auf kantonaler Ebene, weil die Gesetzgebung im Gesundheitswesen in der Schweiz föderalistisch aufgebaut ist.



CHIROSUISSE – DIE SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR CHIROPRAKTIK

ChiroSuisse ist der Berufsverband der Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren. Der Verband zählt über 500 Mitglieder, die meist selbständig in eigenen Praxen oder in Spitälern tätig oder noch im Studium sind. Neben administrativen Aufgaben beteiligt sich die Verbandsführung aktiv und regelmässig an der gesundheitspolitischen Diskussion. ChiroSuisse ist in wichtigen nationalen Gremien vertreten, nimmt Stellung zu Vernehmlassungen des Bundes und pflegt persönliche Kontakte zu Gesundheitspolitik, Verbänden und weiteren Fachleuten. ChiroSuisse setzt sich für optimale Rahmenbedingungen für seine Mitglieder ein – sowohl für die Berufsausübung als auch für Aus-, Weiter- und Fortbildung.

INTERNATIONAL – VERNETZUNG – AUSTAUSCH – ZUSAMMENARBEIT

Die verschiedenen nationalen Berufsverbände sind in der Europäischen Union der Chiropraktorinnen und Chiropraktoren (ECU) vereinigt. Ziel ist es, die Ausbildungsprogramme zu vereinheitlichen und die Forschung zu fördern. Zudem sind die nationalen Berufsverbände Mitglieder der World Federation of Chiropractic (WFC). Die WFC arbeitet mit internationalen Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zusammen und führt regelmässig Kongresse durch, an denen auch ChiroSuisse vertreten ist.

STUDIEN

In den vergangenen Jahrzehnten wurden zahlreiche namhafte Studien zur Chiropraktik auf nationaler und internationaler Ebene veröffentlicht. Sie zeigen unter anderem, dass Patientinnen und Patienten zufriedener sind und die Kosten geringer ausfallen, wenn sie bei Rückenschmerzen zuerst eine Chiropraktorin oder einen Chiropraktor aufsuchen.

WEITERE INFORMATIONEN

www.chirosuisse.ch

www.study-chiropractic.ch

www.swissuniversities.ch

www.uzh.ch

www.balgrist.ch

ChiroSuisse

Schweizerische Gesellschaft für Chiropraktik

Sulgenauweg 38, 3007 Bern

Telefon +41 31 371 03 01

study-chiropractic@chirosuisse.ch

www.study-chiropractic.ch

Stand Oktober 2025



**Universität
Zürich^{UZH}**